

Von: MATHYS, Werner

Gesendet: Donnerstag, 9. Juni 2022 17:50

An: 'leserbriefe@solothurnerzeitung.ch' <leserbriefe@solothurnerzeitung.ch>

Betreff: Herr Benini, es reicht!

Hoffentlich braucht der Herr Benini nie notfallmässig, und womöglich noch nachts, dringend einen hausärztlichen Rat oder Behandlung! Und dann darf es wahrscheinlich auch nichts kosten? Der Artikel scheint mir aus dem Blauen heraus geschrieben und hetzt die Bevölkerung und LeserInnen einmal mehr gegen die Grundversorger auf. Ich habe mich nach 35-jähriger selbständiger Praxistätigkeit im Pensionsalter entschlossen, an anderer Lokalität 2 Wochentage weiter zu arbeiten, weil ich es einfach wollte und gern mache und vielen meiner langjährigen Patienten zuliebe – nicht aus Geldgier und Gewinnsucht, Herr Benini! Es ist eine Tatsache, dass nicht alle meiner ehemaligen Patienten/-innen einen neuen Hausarzt gefunden hätten, der ihre Krankengeschichte kennt und sie effizient weiter behandelt. Ich arbeite also an den zwei Tagen je von morgens 07.15-19.00, inkl. Vorbereitung, Lesen der eingegangenen mails betreffend meiner Patienten/-innen und Telefonaten und Schreiben von Ueberweisungen und Zeugnissen – nebst ca. 35 Patienten in der Sprechstunde pro Tag! Aber davon hat Herr Benini sicher keine Ahnung, denn seine Rechnung ist ganz einfach: Wir Hausärzte schaffen ein bisschen, und wir verrechnen zu viel, und wir treiben die Kosten im Gesundheitswesen in die Höhe. Unser Tag ist nicht fertig, wenn der letzte Patient die Sprechstunde verlässt – und das meist später als vorgesehen. Was nachher kommt, sind Schreiben von Patienten-dossiers und Berichten, und auch das machen wir nicht gratis! Nebenbei hat noch kein Gesundheitsminister und kein Kolumnist wie Herr Benini erwähnt, dass immer mehr Leute in unser Land kommen und unsere Gesundheits- und medizinischen Dienste in Anspruch nehmen und häufig wegen unnötiger Bagatellen Hausärzte und Notfallstationen aufsuchen. Solch eine Tatsache, die zur Verteuerung der Gesundheitswesens führt, wird tunlichst stets ausgeblendet, was ich persönlich manipulativ und verlogen finde!

Schliesslich empfehle ich einem Kolumnist wie Herrn Benini, dass er sich vor der Verbreitung eines derartigen Lügengebildes mit den entsprechenden Akteuren (Hausärzte!, es sind immer nur wir Hausärzte! Ist ja am einfachsten!) in Verbindung setzt und sich informiert, bevor eine derartig unfundierte und unwahre Hetzschrift entsteht!

Werner Mathys, prakt. Arzt, Egerkingen